

Philosophische Reflektionen

تأملات فلسفية

[ألماني - German - Deutsch]

Hamza Andreas Tzortzis

حمزة أندرياس تزورتزيس

Übersetzer: Dr. Moulay Mohamed Ghembaza

المترجم: د. مولاي محمد غمبازة

1436 - 2015

IslamHouse.com

Philosophische Reflektionen (teil 1 von 5)

تأملات فلسفية (الجزء 1 من 5)

Hamza Andreas Tzortzis

حمزة أندرياس تزورتزيس

Beschreibung: Diese Reihe von Artikeln liefert ein konzeptionelles Rahmenwerk, um die "großen Fragen" bezüglich unserer Existenz zu beantworten. Teil 1 diskutiert den *Bedarf* an der Suche nach der Wahrheit.

Diese philosophischen Reflektionen sind meine Gedanken zu Wahrheit, Erfolg, Sinn, Tod, Denken und Weltsicht. Sie wurden mit der Absicht geschrieben, mein anfängliches Denken zum Ausdruck zu bringen, die mich zu meinen gegenwärtigen Schlussfolgerungen über das Leben führten. Ich habe absichtlich mit Fragen geendet, eher als Antworten zu liefern, denn ich wollte ein konzeptionelles Rahmenwerk für Leser liefern, die nicht meine Weltsicht teilen, und die Antworten für sich selbst suchen. Relevante Qur'an-Verses wurden eingefügt, als einleitenden literarischen Vorrichtung, um Gedanken zu erwecken und die geistige Szene zu setzen. Diese Annäherung ist ein Hauptthema im Qur'an, denn er erwähnt immer wieder: „Denkt ihr denn nicht nach?“

Es gibt ein afrikanisches Sprichwort, das lautet: „Derjenige, der Fragen stellt, kann nicht die Antworten vermeiden“, daher hoffe ich, diese Reflektionen werden Gedanken wecken und die Rechtleitung für all jene erleichtern, die sie suchen.

Wahrheit

„Dies ist die Wahrheit von deinem Herrn, darum sei nicht einer von denen, die daran zweifeln.“ (Quran 2:147)

„Und mischt nicht Wahrheit mit Unrecht durcheinander! Und verschweigt nicht die Wahrheit, wo ihr (sie) doch kennt.“ (Quran 2:42)

Die Frage der Wahrheit hat den Verstand von fast allen menschlichen Wesen verwirrt, das auf diesem Planeten lebte. Was ist Wahrheit? Wie erfahren wir die Wahrheit? Gibt es so etwas wie Wahrheit? Diese Art des Denkens geht zurück auf den alten griechischen Philosophen Sokrates, der als junger Mann endlos Fragen stellte und nach der Wahrheit suchte. Wie auch immer, in unserer Zeit denken wir nicht wirklich über solche Konzepte wie Wahrheit nach. Wir könnten argumentiert haben: „Sag mir die Wahrheit!“ wenn wir vermuteten, dass einer unserer Freunde uns belügt, oder wir „schwören, die Wahrheit zu sprechen“ vor einem Gericht, doch wenn es an unserer Existenz geht, und danach zu fragen, was es bedeutet, ein menschliches Wesen zu sein, vergessen wir die Wahrheit und nehmen Skepsis an wie ein Philosoph.

Skepsis beantwortet die folgende Frage negativ: können wir irgendetwas wissen? Es deutet im Wesentlichen darauf hin, dass die Wahrheit über das Leben und das Universum nie bekannt sein wird. Gegründet von Pyrrho von Elis, wurde der Skeptizismus befürwortet und von dem griechischen Philosoph Sextus Empiricus, der der erste war, der die Doktrin detaillierte und kodifizierte, schriftlich festgehalten. Diese Schule der Philosophie trifft man in der heutigen Gesellschaft gewöhnlich an, allerdings ist die Vorgehensweise in bezug auf die Wahrheit ungerechtfertigt, denn wir können sie entdecken, und der einzige Weg, dies zu tun, ist durch endlose, durchhaltendes Fragen. Sokrates war großartig im Fragen und indem er dies tat, brachte er seine Gegner dazu, die Wahrheit zu erkennen, und dies weil er glaubte, dass die Wahrheit bereits in uns wohnt.

Zum Beispiel gibt es viele universelle Prinzipien, die wir niemals leugnen können und sie zu leugnen würde bedeuten, das Wissen selbst zu leugnen. Nimm beispielsweise zwei Holzbretter von derselben Länge; wissen wir, dass sie gleich sind, weil sie dieselbe Länge haben oder wissen wir, was das Konzept der Gleichheit ist, vor unserer Erfahrung? Es ist weil wir das angeborene, instinktive Konzept der Gleichheit haben, das uns befähigt, zu sehen, dass die Holzbretter dieselbe Länge besitzen. Wir wissen auch, dass die Hälfte von etwas weniger als das Ganze ist, und wir kennen die Wahrheit von der Tatsache, dass alle Väter Männer sind. Diese angeborenen Vorstellungen und Konzepte sind in der Epistemologie als a priori bekannt, was bedeutet, Wissen, das von Erfahrung unabhängig ist.

Aus einer praktischen Perspektive ist die Position eines Skeptikers unhaltbar, denn wir kennen die Wahrheit der Gesetze der Physik, die Brücken dazu bringen, schweren Lasten standzuhalten, einschließlich der Gesetze, die Boote schwimmen lassen. Wenn eine skeptische Haltung eingenommen werden würde, wenn wir unsere Häuser bauen, würden wir dann dem Design des Architekten zustimmen? Der polnische Polish Philosoph Leszek Kolakowski schrieb:

„Wir könnten sagen: nun, da wir nichts wissen, welchen Sinn macht es, Theorien aufzustellen, die keine Grundlage haben? Doch wenn Philosophen und Gelehrte ernsthaft versucht hätten, derartige selbstgefällige Ruhe zu erreichen, wären sie dann in der Lage gewesen, unsere Zivilisation aufzubauen? Wäre die moderne Physik erfunden worden?“

Also gibt es einige universale Wahrheiten, bei denen wir uns sicher fühlen können, wenn wir sie akzeptieren und der Weg, weitere Wahrheiten herauszufinden, ist, diese universalen Wahrheiten als Ausgangspunkt zu benutzen, was in der Sprache der Philosophen epistemischer Fundamentalismus genannt wird.

Die Wichtigkeit der Wahrheit wurde von vielen Denkern der Vergangenheit und der Gegenwart betont. Plato, der antike Philosoph, sagte: „Und ist es nicht eine schlechte Sache, über die Wahrheit betrogen zu werden und ein gutes Ding, die Wahrheit zu kennen? Denn ich gehe davon aus, dass du mit die Wahrheit kennen meinst, die Dinge so zu kennen, wie sie wirklich sind.“ Warum also ist die Suche nach der Wahrheit so wichtig? Die Bedeutung der Wahrheit ist nicht nur intuitiv; sie ist etwas, das uns einen Sinn für die Realität vermittelt, dass Dinge Wirklichkeit sind. In Abwesenheit von Wahrheit kann das Leben auf Gelegenheiten unreal und in gewisser Weise illusorisch erscheinen. Zusätzlich haben viele Psychologen anerkannt, dass menschliche Wesen ihr Recht wollen und versuchen, von sozialen Normen zu lernen, wenn sie über Dinge unsicher sind, dieser psychologische Prozess ist als „normativer und informativer sozialer Einfluss“ bekannt. In dieser Sicht ist die Suche nach der Wahrheit sehr wichtig, denn sie besitzt die Möglichkeit, zu gestalten, wer wir sind oder die Person, die wir gerne wären.

Eine andere Weise dies zu betrachten, ist dass nicht nach der Wahrheit zu suchen, gleichbedeutend ist mit uns selbst belügen oder sogar eine Lüge zu akzeptieren, denn etwas anderes als die Wahrheit zu akzeptieren, bedeutet, das Gegenteil zu akzeptieren. Daher ist die Suche nach der Wahrheit ein Mittel, aufrichtiger mit unserer eigenen Existenz zu sein,

denn wir würden versuchen, die Wahrheit herauszufinden, wer wir wirklich sind und was das Leben bedeutet, das wir führen. Schließlich an der skeptischen Sichtweise festhalten, dass es keine Wahrheit gibt, ist selbstzerstörerisch, denn die Behauptung, dass es keine Wahrheit gibt, ist tatsächlich ein Wahrheitsanspruch, wie also kann jemand behaupten, dass Skeptizismus wahr ist und alles andere nicht? Dies ist ein Widerspruch der skeptischen Sicht; ein Skeptiker würde die Wahrheit des Skeptizismus behaupten, aber jegliche andere Wahrheit leugnen! Demzufolge zählt nicht, welche Position wir einnehmen, wir müssen immer die Wahrheit akzeptieren, und angesichts dessen lass uns mit der Suche nach der Wahrheit beginnen!

Philosophische Reflektionen (teil 2 von 5)

تأملات فلسفية (الجزء 2 من 5)

[ألماني - German - Deutsch]

Hamza Andreas Tzortzis

حمزة أندرياس تزورتزيس

Beschreibung: Diese Reihe von Artikeln liefert ein konzeptionelles Rahmenwerk, um die “großen Fragen” bezüglich unserer Existenz zu beantworten. Teil 2 bringt uns dazu, darüber nachzudenken, was tatsächlich Erfolg ist, und ob unsere Existenz einen Sinn hat.

Erfolg

...die sollen erfolgreich sein.” (Quran 7:157)

“Wahrlich, das ist der gewaltige Gewinn!” (Quran 37:60)

Eine der besten Definitionen, die ich für Erfolg gefunden habe, ist: “das Fertigbringen dessen, was man sich vorgenommen hat.” Zum Beispiel: wenn ich beabsichtige, fahren zu lernen und meine Fahrprüfung bestehe, dann wäre das ein Erfolg. Als menschliche Wesen beabsichtigen wir immer, Dinge zu erreichen; eine Beförderung zu bekommen; unser eigener Boss zu sein; ein guter Vater und Ehemann zu sein; um die Welt zu reisen oder ein Buch zu schreiben. Wenn wir unsere Ziele und Zielsetzungen erreichen, dann kann behauptet werden, dass wir erfolgreich sind. Aber ist diese Sicht von Erfolg bedeutungsvoll? Ich würde sagen, sie ist es nicht.

Wenn wir unser Leben leben, um die Dinge zu vervollständigen, die wir beabsichtigen zu erreichen, ohne auch nur den Sinn und Zweck unserer eigenen Existenz zu hinterfragen, werden wir keine ultimative Bedeutung für unsere eigenen Leben finden. Daher ist unsere Sicht von Erfolg fast unbegründet und frei von realem Wert. Wenn jede Person ihr Leben vervollständigt, indem sie beabsichtigt, alle die Dinge zu erreichen, die wir erwähnt haben, und er oder sie hat nicht einmal den Sinn und Zweck seines oder ihres Lebens erfüllt, wie könnten wir dann ihre Leben als erfolgreich bezeichnen? Wir könnten sogar fragen: ist es nicht letztlich egal, ob sie überhaupt existiert haben? Sein oder ihr Leben könnte von gewisser Wichtigkeit bezüglich der Dinge, die sie erreichen wollten, doch was ist die ultimative Bedeutung davon, ihre eigenen Leben zu vervollständigen?

Lasst uns das Ganze aus einer anderen Perspektive betrachten, unsere Kinder, unsere Taten, unsere Lieben und alles, was wir tun, sind nur Anordnungen von Molekülen. Kohlenstoff und andere Atome in unterschiedlicher Kombination bilden unser Leben, und sogar die Dinge, die wir beabsichtigen zu vervollständigen. Aus dieser Perspektive ist die Menschheit also nicht bedeutender als ein Schwarm Fliegen oder eine Herde Schafe, denn ihre Macht ist dieselbe. Und auch wenn wir die wissenschaftliche Linie weiter verfolgen, ist unser Ende genauso bedeutungslos, wir sterben einfach und das war's. Dies ist bei jedem einzelnen so. Die erstaunlichen Errungenschaften der Wissenschaftler zum Fortschritt des menschlichen Denkens, die fortlaufenden Forschungen in Bio-Medizin, um die Heilung für Krebs zu finden, die Anstrengung der Politiker, um Gerechtigkeit und Frieden auf der Welt zu schaffen, all dies wird zu Nichts. Selbst wenn menschliche Wesen ewig existieren würden, die bloße unendliche Dauer unserer Leben würde sie nicht bedeutungsvoller machen, es würde immer noch keine ultimative Bedeutung geben.

Existentialisten wie Jean-Paul Sartre und Albert Camus verstanden die bedeutungslose Wirklichkeit des Lebens in Abwesenheit der Anerkennung des Sinns und Zwecks unserer Existenz. Aus diesem Grund schrieb Sartre von “nausea” der Existenz und

Camus sah im Leben die absurde Anzeige, dass das Universum keinerlei Bedeutung besitzt. Der deutsche Philosoph Friedrich Nietzsche argumentierte in deutlichen, präzisen Erklärungen, dass die Welt und die menschliche Geschichte keinerlei Bedeutung, rationale Ordnung oder Ziel haben. Nietzsche argumentierte, dass es nur ein geistloses Chaos gibt, eine richtungslose Welt, die zu keinem Ende tendiert.

Wenn wir den Sinn unserer Existenz gefunden hätten, wodurch unser Leben ultimativen Sinn bekäme, und wir den Sinn und Zweck unserer Leben vervollständigen – das wäre in der Tat wahrer Erfolg. Im Gegensatz zu dieser Art des Denkens könnte jemand mit der Feststellung kämpfen, dass diese ganze Diskussion davon ausgeht, dass irgendeine metaphysische Einheit das gesamte Universum mit einem gewissen Sinn geschaffen hat. Dies ist wahr, doch wenn wir diese Annahme entfernen, werden wir nur voraussetzen, dass Atheismus wahr sei. Außerdem ist die logische Schlussfolgerung des Atheismus, dass unsere Existenz sinnlos ist, eine Schlussfolgerung, der nicht viele Atheisten gerne folgen, weil sie unserer natürlichen Veranlagung und unserer psychischen Disposition widerspricht. Also tauchen folgende Fragen auf, was ist der Grund für unsere Existenz, und welche Aussicht ergibt einen Sinn dafür, dass wir ständig auf der Suche nach der ultimativen Bedeutung und Erfolg sind?

Sinn

„Wohin also wollt ihr gehen?“ (Quran 81:26)

„Unser Herr, Du hast dieses nicht umsonst erschaffen.“ (Quran 3:191)

„Allah hat dies nicht anders als in Gerechtigkeit erschaffen. Er legt die Zeichen für die Leute dar, die Wissen besitzen.“ (Quran 10:5)

Der österreichische Philosoph Ludwig Wittgenstein, der zwei der Hauptbewegungen des 20. Jahrhunderts inspirierte, sagte einmal: „Ich weiß nicht, warum wir hier sind, aber ich bin mir ziemlich sicher, dass es nicht dazu ist, dass wir uns amüsieren.“ Wittgenstein hatte keine Antwort auf die ewige Frage, was der Sinn und Zweck der Menschheit ist, aber er wies darauf hin, dass es einen geben muss, selbst wenn die Antwort nicht intuitiv entdeckt werden kann. Es kann jedoch argumentiert werden, dass die Annahme, dass sie einen Zweck haben soll, verkehrt sein kann, und wenn sie verkehrt ist, dann gibt es nichts, worüber man sich sorgen müsste und wir sollten alle einfach weiter leben. Als Albert Camus, der französisch-algerische Philosoph und Journalist mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet wurde, erläuterte er: "Du wirst nie leben, wenn du nach der Bedeutung des Lebens suchst." Es ging Camus nicht um das Ontologische, er untersucht nicht die Realität, und seine Sorge scheint keine existentielle zu sein, was bedeutet, dass die wichtige Sache ist, wie das Leben für dich arbeitet, das Leben des Einzelnen, unabhängig von jeder Wahrheit hinter der Existenz. Angesichts dessen müssen wir fragen: ist es vernünftig, zu glauben, dass wir einen Zweck haben?

Um dies zu beantworten, sollten wir folgende Punkte bedenken:

Du liest dies vielleicht in deinem Schlafzimmer, du sitzt auf einem Stuhl, und du trägst bestimmt irgendwelche Kleidung. Also frage ich dich: zu welchem Zweck? Warum hast du Kleidung angezogen, und welchen Zweck erfüllt der Stuhl? Da dies rhetorische Fragen sind, brauchst du nicht zu antworten, denn wir alle kennen die Antwort. Der Zweck des Stuhls ist, dass er uns erlaubt zu sitzen, indem er unser Gewicht trägt, und unsere Kleidung erfüllt den Zweck, uns warm zu halten, unsere Nacktheit zu verstecken und uns gut aussehen zu lassen! Jetzt lass mich dich von deinem Schlafzimmer in einen Wald irgendwo auf der Welt mitnehmen, nun, dieser Wald hat offensichtlich Bäume und auf einem besonderen Baum sitzt ein Nachtfalter. Dieser Nachtfalter trinkt den Saft des Baumes, unterhalb dieses Falters sitzt ein anderer Nachtfalter, und seine Rolle ist etwas seltsam, er trinkt das Exkrement des ersten. Dies ist so, weil die erste Motte sich fast augenblicklich beim Trinken entleert. Du wirst dich vermutlich wundern, worauf ich hiermit hinaus will; lass uns erstmal darüber diskutieren, was der Zweck des zweiten Nachtfalters ist. Sein Zweck ist, das Exkrement des ersten zu beseitigen, damit es nicht am Baum herunterrinnt und Ameisen und andere Insekten ermutigt, die Reise auf den Baum zu machen, um den ersten Nachtfalter zu fressen. Mit einfachen Worten: der zweite Falter ist die Lebensversicherung des ersten!

Jetzt berücksichtige, dass du vor drei Minuten vermutlich nichts von diesem Falter gewusst hast, tatsächlich wenn es zu einem Völkermord unter Nachtfaltern käme, würde es dich nicht interessieren - zumindest die meisten. Allerdings schreiben wir einer so unbedeutenden Kreatur einen Zweck zu und kommen zu unserer Kleidung und dem Stuhl zurück, leblose Gegenstände ohne emotionale und mentale Fähigkeiten, diesen beiden sprechen wir einen Zweck zu! Dennoch denken wir unsere eigene Existenz habe keinen Zweck? Ist das nicht absurd?

Philosophische Reflektionen (teil 3 von 5)

تأملات فلسفية (الجزء 3 من 5)

[الماني - German - Deutsch]

Hamza Andreas Tzortzis

حمزة أندرياس تزورتزيس

Beschreibung: Diese Reihe von Artikeln liefert ein konzeptionelles Rahmenwerk, um die "großen Fragen" bezüglich unserer Existenz zu beantworten. Teil 3 fährt fort mit der Diskussion, ob unsere Existenz einen Zweck hat.

Zu glauben, dass wir keinen Zweck besitzen, ist nicht nur unvernünftig, es ist praktisch problematisch, denn es präsentiert einen Hinweis darauf, dass eine Menge Dinge, die wir als menschliche Wesen erreicht haben, höchstwahrscheinlich nicht zustande gekommen wären, denn viele Menschen, die erstaunliche Leistungen vollbracht haben, einschließlich die Entdeckung des Penicillins, hätten nicht den Antrieb dazu gehabt, zu erreichen, was sie getan haben. Dies ist so, weil genau diese Personen eine zielstrebige Einstellung zum Leben hatten, ohne die wir nur wie Tiere unseren Instinkten gehorchen würden, mit anderen Worten chemische Roboter, die herum wandern, und darauf warten, dass die Batteriesäure austrocknet! Die Realität einer zwecklosen Existenz wurde auch von dem Philosophen Schopenhauer betont, der behauptete, die Welt sei bankrott und es gäbe keinen Grund, sich an ihrer Existenz zu erfreuen, er argumentierte sogar, dass es besser wäre, nicht zu existieren und überlegte, ob Selbstmord eine plausible Lösung darstelle.

Warum ist es also irrational? Nun, es ist irrational, denn wenn alles Komplex und Gestaltet, das wir entdecken, einen Grund zu besitzen scheint, auch ein unbedeutender Falter, ebenso wie die Dinge, die wir entwickeln oder schaffen, dann folgt logisch, dass wir auch einen Zweck haben müssen. Dies zu leugnen, wäre gleichbedeutend mit dem Glauben an Dinge ohne jeglichen Beweis, denn es gibt keinen Beweis, um zu sagen, dass wir keinen Zweck haben, im Gegenteil, wir haben Beweise, um zu sagen, dass Dinge einen Zweck haben und das können wir auch von uns sagen. Sogar Wissenschaftler weisen darauf hin, dass es unvernünftig ist, zu behaupten, dass unser Universum unpersönlich und das Produkt blinden Zufalls gewesen sei. Interessanter Weise haben sie erklärt, dass die physikalischen Prozesse im Universum irgendeine Art von Sinn besitzen, beispielsweise beschrieb der Astronom Sir Fred Hoyle das Universum mit den Eigenschaften Gottes und die Physiker Zeldovich und Novikov fragten, warum die Natur gewählt hat, dieses Universum zu schaffen anstelle eines anderen?

Schließlich können wir argumentieren, dass ohne Sinn unser Leben keine tiefgründige Bedeutung besitzt. Wenn wir zum Beispiel den logischen Schluss einer gleichgültigen wissenschaftlichen Sichtweise von unserer Existenz nehmen, befinden wir uns auf einem sinkenden Schiff. Dieses Schiff, das Universum genannt wird, denn nach den Wissenschaftlern wird das Universum den Hitzetod erleiden, und eines Tages wird die Sonne die Erde zerstören. Daher wird das Schiff sinken, also frage ich euch, welchen Sinn ergibt es, die Stühle auf dem Deck umzustellen und der alten Dame eine Milch zu servieren? Wie Fyodor Dostoyevsky, der russische Schriftsteller und Essayist sagte: "Ohne ein Ziel und etwas Anstrengung, um es zu erreichen, kann keiner leben."

Verschiedene Konflikte können aus dieser Diskussion gefolgert werden; erstens gibt uns eine zwecklose Weltsicht mehr Freiheit, um uns selbst einen Zweck zu schaffen. Zur weiteren Erläuterung haben einige Existentialisten argumentiert, dass unser Leben tatsächlich auf nichts basiert und aus diesem Nichts können wir einen neuen Bereich des

Möglichen für unser Leben schaffen, und daher schaffen wir uns selbst einen Sinn für unser Leben. Diese Philosophie beharrt auf der Vorstellung, dass alles bedeutungslos ist, und dass wir uns eine neue Sprache schaffen sollten, damit unsere Leben erfüllt werden. Der Fehler bei dieser Vorgehensweise ist, dass Sinn verwendet wird, um Sinnlosigkeit zu behaupten; es stellt auch eine Selbsttäuschung dar, denn sie leugnen einen Sinn, um sich selbst einen zu schaffen. Außerdem deutet das an, dass es keine objektiven moralischen Werte und Wahrheiten gäbe, sondern eine ontologische Grundlage fehle. Dies ist unlogisch und widerspricht einem kulturübergreifenden Konsens unseres moralischen Denkens. Die Philosophie des Krieges ist ein gutes Beispiel, um diese Art von moralischem Konsens zu zeigen. 2,500 Jahre gab es eine interkulturelle Übereinkunft darüber, dass Gift im Krieg nicht verwendet wird, auch wenn du besiegt wirst. Auch wenn die Menschen in der Praxis nicht immer damit konform gingen, haben sie dieser Regel dennoch zugestimmt.

Eine weitere Behauptung beinhaltet den Standpunkt der Evolutionisten, dass unser Sinn darin besteht, unsere DNA zu verbreiten, wie Richard Dawkins in seiner Veröffentlichung 'The Selfish Gene' behauptet, dass unsere Körper nur entwickelt wurden, um genau dies zu tun. Das Problem mit dieser Analyse ist, dass sie unsere Existenz auf einen zufälligen Unfall durch einen längeren, biologischen Prozess zurück führt, im Wesentlichen verliert der Wert unseres Lebens seine Bedeutung und Moral wird nach individuellem Geschmack degradiert, wie Michael Ruse, ein Philosoph der Wissenschaft feststellte:

"Moral ist eine biologische Anpassung, nicht weniger als es Hände, Füße und Zähne sind... Moral ist nur ein Hilfsmittel zum Überleben und um sich fortzupflanzen und jede tiefere Bedeutung ist illusorisch."

Die evolutionäre Perspektive schafft mehr Probleme als sie löst, denn sie kann keine adäquate Erklärung für das Bewusstsein und die Anwesenheit der Fähigkeiten unseres Verstandes liefern. Nehmen wir das Bewusstsein zum Beispiel, wie kann eine subjektive nicht materielle Realität von einer materiellen Substanz kommen? Das Bewusstsein ist keine physikalische Sache, es ist in keiner Zelle und keiner biologischen Struktur enthalten. Die unangefochtene und intuitive Realität ist, dass wir alle bewusst sind, aber wir können nicht beschreiben oder erklären, was dieses Bewusstsein ist. Eine Sache, über die wir sicher sein können, ist dass das Bewusstsein nicht biologisch oder chemikalisch zu erklären ist; der Hauptgrund für dies besteht darin, dass die Evolution das Bewusstsein nicht entdeckt hat; es ist tatsächlich anders herum. Die Wahrheit des Bewusstseins mit der Evolution zu erklären würde darauf hinaus laufen, im Kreis zu argumentieren! Sogar Wissenschaftler erkennen dies, der Physiker Gerald Schroeder betont, dass es keinen wirklichen Unterschied gibt zwischen einem Haufen Sand und dem Gehirn von Einstein. Wenn diejenigen, die eine physikalische Erklärung für das Bewusstsein bevorzugen, größere Fragen beantworten sollen, wie 'wie können bestimmte Stückchen von Materie plötzlich eine neue Realität erschaffen, die keinerlei Ähnlichkeit mit der Materie besitzt?'

Wenn also das Bewusstsein nicht physikalisch erklärt werden kann, dann muss die nächste Frage gestellt werden: 'wie ist es zustande gekommen?' Die Geschichte des Universums zeigt an, dass das Bewusstsein spontan entstand und dass Sprache ohne irgend einen evolutionären Vorgänger aufgetaucht ist. Selbst Neo-Atheisten ist es nicht gelungen, hinter die Natur des Bewusstseins oder seiner Quelle zu kommen, denn keine physikalische Erklärung ist schlüssig genug, um zu überzeugen. Auch der Neo-Atheist Richard Dawkins gibt zu, sich bezüglich des Bewusstseins geschlagen zu geben, er sagt: "Wir wissen es nicht, wir verstehen es nicht."

Zum Abschluss können wir sagen, dass es mehr Gründe dafür gibt, zu glauben, dass wir einen tieferen Sinn haben, als die anderen Möglichkeiten der Sinnlosigkeit und die kalte wertlose Fortpflanzung unserer DNA. Anzuerkennen, dass wir einen Sinn haben, ist die beste Erklärung über die Folgerungen, die wir bezüglich des Universums und der Dinge um uns herum machen können. Sogar der schottische Philosoph David Hume soll gesagt haben: "Ein weiser Mann proportioniert seinen Glauben an den Beweisen", also wäre es wenn dies der Fall ist, klüger zu dem Schluss zu kommen, dass menschliche Wesen einen Sinn besitzen und lasst uns nicht vergessen, dass es uns mit einer bedeutungsvolleren Erklärung für unsere Existenz versorgt. Allerdings wirft dies die folgende Frage ganz natürlich auf: was ist unser Sinn?

Philosophische Reflektionen (teil 4 von 5)

تأملات فلسفية (الجزء 4 من 5)

[الماني - German - Deutsch]

Hamza Andreas Tzortzis

حمزة أندرياس تزورتزيس

Beschreibung: Diese Reihe von Artikeln liefert ein konzeptionelles Rahmenwerk, um die “großen Fragen” bezüglich unserer Existenz zu beantworten. Teil 4 erinnert uns daran, dass der Gedanke an den Tod eine treibende Kraft ist hinter der Reflektion über die Fragen, auf die es wirklich ankommt und beginnt die Diskussion über den Denkprozess, der verwendet werden sollte, um zu den richtigen Schlüssen zu gelangen.

Tod

“Jede Seele wird den Tod kosten.” (Quran 21:35)

“Wo auch immer ihr seid, der Tod ereilt euch doch,” (Quran 4:78)

Der Tod ist etwas, an das wir lebendigen Wesen nicht gerne denken. Er schafft die Erkenntnis in uns, dass alles, an dem wir in dieser Welt hängen, nicht länger sein wird. Deutlicher, er erweckt in uns die brutale Tatsache, dass wir nicht länger auf dem Planeten existieren werden. Es hat zahlreiche Philosophien über den Tod gegeben, beispielsweise diskutierten Denker darüber, dass Tod eine Unterbrechung des Lebens sei, wie Schlaf oder Krankheit, nur dauerhaft. Andere erklärten, dass Tod als ein Teil des Lebens angesehen werden sollte, etwas, das jeder Person widerfährt, damit sie gut leben kann, ein Teil, der daran beteiligt ist, unsere Endlichkeit zu akzeptieren. Einige Denker haben behauptet, der Tod sollte als eine Übergangsform von diesem Leben zum Leben nach dem Tod angesehen werden, zum ewigen Leben oder zur ewigen Pein.

Welche Sichtweise auch immer wir vom Tod besitzen, über eine Sache werden wir uns alle einig sein, er ist etwas, über das wir nicht genug nachdenken. Dies könnte morbide klingen, aber es gibt einen tiefgründigen Wert, über den Tod nachzudenken, es lässt uns verwirklichen, dass wir alle menschliche Wesen sind mit einem kurzen Leben sind. Unsere Egos scheinen nicht länger wichtig zu sein, unsere Bindungen und Wünsche in der materiellen Welt werden in die richtige Perspektive gerückt, und unsere Leben werden in Frage gestellt; das alles ist ein Quell von großem Nutzen, wie der Theologe und Philosoph des 11. Jahrhunderts al-Ghazali sagte: “...in der Besinnung auf den Tod ist Belohnung und Verdienst.” Über den Tod nachzudenken regt Gedanken an und gibt uns das Fenster, das in unseren Leben das vergängliche Wesen unserer Existenz wirklich widerspiegelt.

Wie sollten wir im Licht des Todes das Leben betrachten? Was erzählt er uns über die Wichtigkeit, die wir Dingen beimessen, und wie liefert er uns die Bedeutung unserer Existenz? Wenn wir das Leben durch diese Linsen des Todes betrachten, scheinen wir, uns in einem emotionalen und intellektuellen Raum zu befinden, in dem wir unsere Situation auf diesem Planeten wirklich beurteilen können. Wie kam ich zur Existenz? Was soll ich hier tun? Wohin gehe ich? Der Tod ist die antreibende Kraft hinter diesen kritischen Fragen, denn der Augenblick, in dem wir erkennen, dass dieses Leben kurz ist und dass wir eines Tages unseren letzten Atemzug machen werden, bringt alles in die richtige Perspektive.

Lass uns also über den Tod nachdenken; stell dir mal vor, du wärest nur eine Minute hier und in der nächsten bist du es nicht mehr. Du hast möglicherweise schon erlebt, dass ein geliebter Mensch gestorben ist, wie hast du dich gefühlt? Gab es nicht ein Gefühl von

Einsamkeit, Leere und fehlender Bindung zu den Dingen, die uns sonst wichtig gewesen waren? Wenn du genau jetzt sterben würdest, wie es jedem Menschen geschehen wird, was würde das für dich bedeuten? Was hättest du lieber anders gemacht, wenn du die Chance bekämst, zurück zu gehen? Welche Gedanken und Vorstellungen hättest du ernster genommen? Und wie wäre dein Ausblick, wenn du dein Leben nochmal leben könntest, nachdem du einmal die tragische Wirklichkeit des Todes erfahren hast?

Das Traurige beim Tod ist, wir können hinterher nicht zurück gehen und unsere Perspektiven ändern, oder über das Leben nachdenken, oder unsere Aussicht herausfordern und uns von der Leere des weltlichen Lebens loslösen. Die gute Sache ist allerdings, dass wir anfangen können, einen mutigen Schritt zu machen und tief über den Tod nachzudenken, und am besten wäre es, wenn wir dies genau jetzt täten, genau in dieser Minute.

Denken

“...Also machen Wir die Zeichen für die Leute klar, die nachdenken.”
(Quran 10:24)

“...Und Er brachte Adam alle Namen bei...” (Quran 2:31)

“Wollt ihr (das) denn nicht begreifen?” (Quran 6:32)

“Haben sie sich denn über sich selbst keine Gedanken gemacht?” (Quran 30:8)

Wie sollten wir denken? Wie können wir die Welt um uns herum verstehen? Welche Methoden sollten wir verwenden, um ein wahres Verständnis von der Welt zu erlangen? Diese Fragen haben die Köpfe vieler großer Denker in der gesamten Geschichte beschäftigt. Unsere menschliche Tradition ist voller Debatten und Diskussionen, die versuchen, Antworten zu finden. Locke, Hume und Kant, sowie viele andere haben versucht, Antworten zu liefern, um Licht auf die mehrjährige Debatte bezüglich unseres Verständnisses von der Welt zu liefern. Einige dieser Denker wie Locke, behaupteten, dass unser Wissen von der Welt lediglich auf unsere Wahrnehmung begrenzt ist, mit anderen Worten, das Wissen ist abhängig von unserer Sinneserfahrung, auch als posteriori in der Erkenntnistheorie bekannt, welche die empiristische Tradition in der Philosophie bildet.

Locke argumentierte, dass unser Gehirn ein weißes Blatt sei, ein tabula rasa, darauf wartend von der Erfahrung beschrieben zu werden. Andere Denker wie Leibnitz in seinen ‘Nouveaux Essais sur l’entendement humain’, argumentierten, dass wir als menschliche Wesen angeborene Konzepte und Vorstellungen besäßen, die dafür notwendig wären, um die Welt um uns herum zu verstehen, als a priori in der Erkenntnistheorie bekannt, was bedeutet, dass Wissen unabhängig von der Sinneserfahrung erlangt werden kann, und bildet die rationalistische Tradition in der Philosophie. Leibnizs Vorstellung scheint eine stärkere Position zu vertreten, denn sie ergibt mehr Sinn, allerdings leugnen dies einige Philosophen und Wissenschaftler und behaupten, du kannst nicht an Beispiele von Dingen

denken, die wir unabhängig von unserer Sinneswahrnehmung kennen. Dies ist nicht wahr; beachte die folgenden Beispiele:

- Kreise haben keine Ecken.
- $4+4 = 8$.
- Zeit ist unumkehrbar.
- Alles, das zu existieren beginnt, hat einen Grund.
- Das Ganze ist größer als seine Hälfte (iss nur einen halben Apfel!)
- Kausalität.

Lass uns zum Beispiel die Kausalität nehmen, bei der wir uns nicht einfach auf Sinneserfahrungen verlassen können. Kausalität kann ohne Erfahrung bekannt sein, denn wir bringen sie eher zu unserer Erfahrung, als dass unsere Erfahrung sie zu uns bringt. Es ist so, als würde man eine gelbgetönte Brille tragen, alles sieht gelb aus, nicht wegen etwas da draußen auf der Welt, sondern wegen der Brille durch die wir alles betrachten. Die Behauptung, dass dies nur eine Annahme ist, ist nicht wahr, denn ohne Kausalität wären wir nicht in der Lage, ein Konzept von der realen Welt zu haben, und wir würden unsere Sinneserfahrung nicht verstehen. Nimm folgendes Beispiel: stell dir vor, du schaust auf das Weiße Haus in Washington DC. Deine Augen können zur Tür wandern, über sie Säulen, dann zum Dach und schließlich zum Rasen davor. Nun stell dir im Gegensatz dazu eine andere Erfahrung vor: du bist auf dem Fluß Themse in London und du siehst ein Boot rückwärts schwimmen. Was diktiert die Ordnung, in der du diese Erfahrungen hattest? Als du das Weiße Haus gesehen hast, hattest du eine Wahl, die Tür zuerst zu sehen und dann die Säulen und so weiter. Bei dem Boot jedoch hattest du keine Wahl, denn die Front des Bootes war das erste, das auftauchen musste.

Der springende Punkt ist hier, dass du nicht in der Lage sein wirst einen Unterschied zu machen, dass manche Erfahrungen von dir selbst angeordnet werden, und andere unabhängig angeordnet werden, außer wenn wir eine angeborene Vorstellung von Kausalität hatten. In Abwesenheit von Kausalität wäre unsere Erfahrung ziemlich anders als sie es sonst ist. Es wäre nur eine Folge von Erfahrungen: eine Sache nach der anderen.

Also scheint die korrekte Art, Schlüsse zu ziehen, durch die Nutzung unserer angeborenen Vorstellungen und der Erfahrungen der materiellen Welt um uns herum zu geschehen, mit anderen Worten, indem wir unsere vernünftigen Gedanken benutzen oder das, was manche Menschen Verstand nennen. Würden wir uns nur auf unsere Erfahrung in der materiellen Welt verlassen, würde dies als Denkmethode nicht ausreichen, denn es würde nicht in der Lage sein, politische Wahrheit, moralische Wahrheit, mathematische Wahrheit, logische Wahrheit zu bestätigen und nicht zu vergessen eine fundamentale Wahrheit wie die Kausalität.

Philosophische Reflektionen (teil 5 von 5)

تأملات فلسفية (الجزء 5 من 5)

[الماني - German - Deutsch]

Hamza Andreas Tzortzis

حمزة أندرياس تزورتزيس

Beschreibung: Diese Reihe von Artikeln liefert ein konzeptionelles Rahmenwerk, um die "großen Fragen" bezüglich unserer Existenz zu beantworten. Teil 5 führt die Diskussion über den Denkprozess fort, der verwendet werden sollte, um die richtigen Schlüsse zu ziehen, und erklärt, dass die intellektuellen Grundlagen einer jeden Weltsicht geprüft werden müssen, um die Gültigkeit ihrer Wahrheit zu beurteilen.

Auch wenn wir die Welt um uns herum durch rationales Denken verstehen können, wie können wir ein Argument formulieren oder unsere Schlußfolgerungen überprüfen? Nun, dies liegt in der Studie der Logik, was im wesentlichen die Prinzipien des Überlegens bedeutet, mit besonderer Betonung auf der Struktur unserer Argumente.

Lass uns die Verwendung der Logik an folgendem Beispiel verdeutlichen: wenn unsere Freundin Maria sagt: "John kommt heute Abend zum Essen." Und John sagt: "Maria kommt heute Abend nicht zum Essen." Also passt was sie sagen zusammen? Nun, die Logik sagt uns, dass wenn sie sich auf dieselben Personen und denselben Tag beziehen, dann passen ihre Aussagen nicht zusammen. Wenn sie sich allerdings auf eine andere Person oder einen anderen Tag beziehen, dann könnten ihre Aussagen zusammen passen.

So jetzt lass uns zwei Prozesse kombinieren. John sagt: "Was auch immer zu existieren beginnt, hat eine Ursache und das Universum hat zu existieren begonnen, daher hat das Universum eine Ursache." Jetzt aus einer logischen Perspektive ist das ein gültiges Argument, zumindest die letzte Aussage: "daher hat das Universum eine Ursache." ist eine logische Schlußfolgerung aus den ersten beiden Aussagen. Aber das bedeutet nicht, dass es vernünftig und angemessen ist. Um herauszufinden, dass es angemessen ist, müssen wir unter Verwendung unserer angeborenen Vorstellungen untersuchen und unsere Sinneserfahrungen, um zu sehen, ob die ersten beiden Aussagen wahr sind. Wenn sie es sind, dann ist die Schlußfolgerung nicht nur ein gültiges Argument, sondern auch ein stichhaltiges.

Uns nur auf Empirismus zu verlassen, würde uns keine Antwort liefern, die es uns erlauben würde, zu beurteilen, ob das Universum eine Ursache hatte oder nicht, denn es kann mit Sinneserfahrungen nicht in erspürt werden. allerdings wäre das so, als würdest du die Existenz deiner Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Urgroßmutter leugnen, denn es gibt keinen empirischen Beweis für ihre Existenz. Du könntest argumentieren: "Aber dann wäre ich heute nicht hier!" das ist wahr, doch das wäre die Verwendung vernünftiger Überlegungen, um zu diesem Schluß zu gelangen, denn du hast abgeleitet, dass du eine Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Urgroßmutter gehabt haben musst, um zu existieren.

So sollten alle von uns anfangen über das Leben und das Universum zu denken, damit wir die richtigen Schlüsse ziehen können, indem wir gültige Argumente verwenden.

Weltsicht

“Doch es mag sein, dass euch etwas widerwärtig ist, was gut für euch ist, und es mag sein, dass euch etwas lieb ist, was übel für euch ist. Und Gott weiss es, doch ihr wisset es nicht.” (Quran 2:216)

Leben und leben lassen, schade keinem anderen und dir wird es gut gehen. Das ergibt einen Sinn, nicht wahr? Bis zu dem Punkt, dass es nicht hinterfragt werden sollte. Aber warum ist das so? Warum akzeptieren wir automatisch manche Vorstellungen und lehnen andere ab? Warum scheinen manche Ansichten angenehm zu sein, doch lehnen wir andere ab, das alles ohne tatsächlich darüber nachzudenken?

Die Antwort liegt in dem Konzept einer Weltanschauung. Eine Weltanschauung ist eine Lebensphilosophie, die uns befähigt, einen Sinn in dem Leben und unseren täglichen Erfahrungen zu finden. Die Weltanschauung, die wir annehmen, besitzt einen Einfluß darauf, wie wir Vorstellungen entwickeln, und sie gestattet uns, die Gesellschaft und unseren Platz darin zu verstehen. Eine Weltanschauung ist insbesondere im Zusammenhang mit unserer heutigen Gesellschaft wichtig - dies ist so, weil die gegenwärtige Welt einen riesigen Einfluss auf die menschliche Psychologie hat. Wir scheinen nicht in der Lage zu sein, mit den unabänderbaren Veränderungen und der erhöhten Komplexität des Lebens zurechtzukommen - der nachfolgende Stress, die Unsicherheit und die Frustration werden üblich und unsere Gehirne werden mit Informationen überladen. Eine Weltanschauung ist das Rahmenwerk, das alles zusammen hält, und uns erlaubt, die Komplexität und Unvorhersehbarkeit des Lebens zu verstehen, es hilft uns, die kritischen Entscheidungen zu treffen, die unsere Zukunft und uns selbst bilden, und es hilft uns, ein Bild vom Ganzen zu liefern.

Weltanschauungen variieren und können von seicht bis umfassend reichen. Eine seichte Weltanschauung ist eine, die uns nur einen Rahmen dafür gibt, wie wir auf unsere tagtäglichen Erfahrungen reagieren, wie Arbeit und Freundschaften. Diese Art von Weltanschauung wird gewöhnlich durch unsere vorigen Lebenserfahrungen geformt und sie entwickelt sich durch die Schaffung von Schablonen im Weltverständnis durch das Nachsinnen über unsere Geschichte. Diese Art der Weltsicht ist problematisch, denn sie behindert uns bei Fortschritten, indem ein unflexibles Festhalten an der Vergangenheit aufrechterhalten wird, ohne die Möglichkeit, die Welt in einer positiven oder anderen Weise zu sehen, die unsere Verwandlung ermöglicht. Sie ist in ihrer Reichweite begrenzt, denn sie wird nur so umfassend, wie es auch deine Erfahrungen sind, und unsere Erfahrungen sind individuell sehr begrenzt.

Eine umfassende Weltanschauung, wie sie der Philosoph Leo Apostel diskutiert, umfasst alles im Leben, und sie schließt verschiedene Komponenten ein, beispielsweise liefert sie ein Modell für die Welt indem sie die Grundfragen wie: "wer sind wir?" beantwortet. Zusätzlich liefert sie gewöhnlich eine Erklärung auf die Fragen: "warum ist die Welt so, wie sie ist?" und "woher kommen wir?" Ein weiterer wichtiger Teil der umfassenden Weltanschauung beinhaltet das die Hochrechnung von der Vergangenheit in die Zukunft, um die Frage "wohin gehen wir?" zu beantworten. Sie sollte sich bemühen, die Frage "was ist gut und was ist schlecht?" zu beantworten, um Moral und Ethik mit einzuschließen, während sie uns einen Sinn und Zweck, eine Richtung und Ziele für unsere Taten vermittelt. Desweiteren sollte sie dabei helfen, die wirkliche Bedeutung des Lebens zu verstehen und eine umfassende Weltanschauung muss die Frage "wie sollten wir handeln?" beantworten und uns damit unterstützen, praktische Probleme zu lösen.

Schließlich sollte eine umfassende Weltanschauung die Frage "was ist wahr und was ist falsch?" beantworten, dies entspricht dem, was die Philosophie als "Erkenntnistheorie" oder die "Theorie des Wissens" bezeichnet, daher erlaubt uns dies, zwischen dem, was korrekt ist und dem, was nicht korrekt ist zu unterscheiden.

Für jede Situation gibt es verschiedene mögliche Ausgänge, von denen alle durch die Weltanschauung bestimmt werden, die jemand annimmt. Anstatt die Taten oder Früchte einer Weltanschauung zu diskutieren, sollten die Grundlagen der Weltanschauung geprüft und bestätigt werden. Also die Weltanschauung, die am korrektesten ist oder stärkere intellektuelle Grundlagen besitzt, sollte die sein, die man annimmt.

Aus diesem Grund sollte man, wenn man den Islam betrachtet, nicht seine Hauptaufmerksamkeit auf Frauenrechte, Bekleidung und Vorfälle legen, die von den Medien als Sensationen aufgebauscht werden, denn die Beurteilung dieser Dinge wird im Einklang mit deiner Weltanschauung voreingenommen und verzerrt sein. Sondern die intellektuellen Grundlagen jeglicher Weltanschauung sollten eher nach ihrer Wahrheit beurteilt werden, und die mit den kräftigeren Gründen, an ihre Wahrheit zu glauben, sollte angenommen werden, denn dies entspricht dann dem Prinzip: was von der Wahrheit kommt, ist wahr.

Also lass die Reise beginnen!